Protokoll der Sitzung der AG Sacherschließung am 16.11.1995 an der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart

Teilnehmer:

Herr Didszun	PH Weingarten
Herr Haubold	UB Mannheim
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Frau Korol	UB Hohenheim
Frau Mauthe	UB Heidelberg
Herr Raffelt	UB Freiburg
Frau Scheer	UB Hohenheim (Vertr. d. Katalog-AG)
Herr Schleifenbaum	UB Stuttgart
Frau Schneider	WLB Stuttgart
Frau Schmitt (Vorsitz)	UB Kaiserslautern
Herr Vogeler	HBI Stuttgart (ab 12.30 Uhr)
Herr Weisweiler	UB Tübingen
Herr Wilkens	UB Konstanz
Herr Wolf (Protokoll)	SWB-Verbundzentrale

Entschuldigt:

Herr Kandil	UB Karlsruhe
Herr Kowalk	UB Saarbrücken
Frau Ribcke	SLB Dresden

Gäste:

Frau Berberich	UB Heidelberg
Frau Freitag	UB Konstanz
Frau Fuchs	UB Konstanz
Frau Junginger	WLB Stuttgart
Herr Kämper	UB Stuttgart
Frau Kellmeyer	UB Tübingen
Frau Scholz	WLB Stuttgart
Frau Vetter	WLB Stuttgart
Frau Westerteicher	WLB Stuttgart

Zur Kenntnis an die übrigen Hauptteilnehmerbibliotheken

Termin der nächsten Sitzung: bei Bedarf

Anlagen zum Protokoll:

- Kurzprotokoll der Sitzung zur Gestaltung der sachlichen Suche im OLIX-OPAC am 2.2.95
- Ergebnisprotokoll 3. Sitzung des OLIX-Koordinatorenausschusses vom 13.6.95 (Auszug)
- Vorschlag zur vorläufigen Sacherschließung im OLIX-System
- Protokoll des Fachreferententreffen Medizin
- Statistik BWSK und BWSG
- Kleine Hinweise für den Umgang mit Fachredaktionen
- Prioritätenliste für Personennamen und Redaktionsverfahren PND
- Protokolle der EG RSWK vom 26./27. April und 5./6. Juli 95

Tagesordnung:

TOP 0 Protokoll, Tagesordnung, Mitteilungen
TOP 1 Anforderungen an das Ablösesystem der Nicht-Pica-Anwender
TOP 2 Sacherschließung im Olix-Opac
TOP 3 Bericht der Verbundzentrale
TOP 4 Erfahrungsberichte der Schlagwort-Redaktionen und Besprechung aufgetretener Probleme
TOP 5 Verschiedenes

TOP 0: Protokoll, Tagesordnung, Mitteilungen

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 12.12.1994 wird ohne Änderungen genehmigt.

Die Tagesordnung wird in der Reihenfolge TOP 1, TOP 4, TOP 2, TOP 3, TOP 5 behandelt.

Frau Scheer (UB Hohenheim) wird als neue Vertreterin der Katalog-AG begrüßt. Frau Payer hat wegen anderer Aufgaben die Delegation niedergelegt. Herr Kandil (UB Karlsruhe) hat aus Gesundheitsgründen seine Aufgabe niedergelegt. Die AG Sacherschliessung dankt beiden für ihr großes Engagement.

TOP 1 Anforderungen an das Ablösesystem der Nicht-Pica-Anwender

Frau Schmitt verweist auf die versandten Papiere zur Sacherschließung im neuen Verbundsystem, das aus der Kooperation mehrerer Bundesländer und bibliothekarischer Institutionen entstehen soll.

In Köln fand beim HBZ am 19./20.7.95 eine Sitzung der kooperierenden Verbünde statt, auf der die fachlichen Fragen der verbalen Sacherschliessung eingehend besprochen wurden. Konsequent wurden die Anforderungen der letzten Jahre der AG Sacherschließung beachtet. Einigkeit bestand, daß in keinem Fall eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen, wo irgend möglich aber durchgreifende Verbesserungen erreicht werden sollen. Dazu gehört, daß die Ketteneingabe im Klartext weiter möglich bleibt bei gleichzeitiger Installation einer eigenen Kettenrelation. HBZ und BVB wollen weiter Permutationen der Schlagwortketten pflegen, nennen als Grund eine übersichtlichere Darstellung. Das bedeutet aber gleichzeitig einen erhöhten Pflegeaufwand des Kettenregisters, da Permutationen dort als Ketten abgelegt sind. Die AG Sacherschließung des SWB hält an ihrem Verzicht auf die Permutation fest, da die propagierte größere Übersichtlichkeit sie nicht zu überzeugen vermag, diesen erhöhten Aufwand in Kauf zu nehmen und auch weiterhin nicht (z.B. für Listenkataloge) ausgedruckt werden soll. Sie verzichtet gleichzeitig - wenn technisch notwendig - auf die Führung der Permutationsmuster (bisher in den ungeraden Kategorien 581 ff).

Zum Terminplan führt Herr Wolf aus, daß durch die erfolgte Anzeige des Wettbewerbs um die Ausschreibung im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft einhergehend mit der weit fortgeschrittenen Erarbeitung des Datenmodells und der nötigen Ländervereinbarung die Auswahl des zu beauftragenden Herstellers beginnen kann. Es ist vorgesehen, daß bis Ende Dez. 95 die Teilnehmer an der Ausschreibung ermittelt werden, die bis Ende Februar ihre Angebote abgeben können. Im Mai 96 wird die Entscheidung über die Vergabe fallen, so daß die Realisierung nach der Betriebsbereitschaft Verbundkatalogisierung (Jan. 98), OPAC (März 98) und Fernleihe (Juni 98) mit der Gesamtabnahme im Sept. 1998 erfolgen kann.

TOP 2 Sacherschließung im OLIX-Opac

Zur Situation berichtet Frau Schmitt: auf der letzten Sitzung der AG Sacherschließung wurde auf Anregung von Herrn Kristen eine Sitzung angesetzt, auf der die Gestaltung der sachlichen Suche im OLIX-Opac am 2. Feb. 1995 besprochen wurde (Protokoll: s.Anlage zum Protokoll). Auf der Sitzung des OLIX-Koordinatorenausschusses am 13.6.95 rückt die Sacherschließungskomponente an das Ende der Prioritätenliste (vgl. Protokoll dieser Sitzung, S. 6 in den beiliegenden Anlagen). Ausserdem blieb die versprochene Einladung an Frau Schmitt zu einer Besprechung zwecks Klärung und Bereinigung der wichtigsten Fragen aus. Das Schreiben an Herrn Prof. Solte wurde als Möglichkeit, die Verwirklichung der berechtigten Belange der Sacherschließung herbeizuführen, für nötig gehalten.

Auf der Direktorenkonferenz am 26.10.95, über die Herr Didszun berichtet, kam das Anliegen unter TOP 2.4 zur Sprache: Herr Maurer definierte Prioritäten (Ausleihe, Vorabversion für Freiburg), angesichts des bevorstehenden Umzugs seien keine weiteren Aussagen möglich. Im weiteren fällt kein konkreter Beschluß; Herr Schapka brachte eine reduzierte Testversion für die Sacherschließung ein, mit deren weiteren Entwicklung die UB Tübingen

beauftragt wurde (s. Anlage zum Protokoll). Sie ist gekennzeichnet durch Abbildung der Ketten bei der Titelanzeige, Suchmöglichkeit der Kettenglieder mit und ohne Steuerbuchstaben, Suchbarkeit der Synonyme und DDB-Notationen. Schwierigkeiten bietet noch die Gestaltung der Suche nach verwandten Begriffen. Herr Raffelt plädiert für das Ausschalten der gesamten Funktion "Suche nach verwandter Literatur" im Sacherschließungsbereich, solange nicht Denkansatz 1 (Angebot der Auswahl der Schlagwörter, mit denen die weitergehende Suche durchgeführt werden soll) verwirklicht wird. Zu dieser Modifikation der Sacherschliessungskomponente bezieht die AG Sacherschliessung diese Stellung: als Zwischenlösung bis zur Verwirklichung der eigenen Stammdatei mit der Navigation zwischen den Ketten wird die vorgeschlagene Lösung ausdrücklich begrüßt; die "Anforderungen an die sachliche Suche im OPAC" über die eigene Stammdatei bleiben aber weiter Ziel. Entsprechend der Auswertung der DDB-Notationen sollten die Ländercodes ausgewertet und beide verbalisiert werden (evtl. tabellenunterstützte Lösung). Die AG Sacherschließung geht von rechtzeitiger Beteiligung und Information durch die UB Tübingen an diesem Vorhaben aus.

TOP 3 Bericht der Verbundzentrale

Das Bibliotheksservicezentrum wird zum 1.1.96 in Konstanz errichtet, die OLIX-Gruppe wird zum 1.4. umziehen, der Zentralkatalog bleibt in Stuttgart. Die neue Leitung ist noch nicht berufen, die neue Satzung mit ihren Gremien (Kuratorium, 2 Fachausschüsse - kooperative Katalogisierung, lokale Bibliothekssysteme) ist noch nicht festgelegt.

Die RAK-Änderung bzgl. der 2., nicht mehr abzukürzenden Vornamen wurde im Lenkungsausschuß behandelt und wird im SWB ab 1.12.95 angewandt; die SWD liefert jetzt schon Sätze mit vollem 2. Vornamen, die Korrektur der bestehenden Sätze kann nach einem "Startschuß" der DDB beginnen (voraussichtl. 1.Quartal 96). Die IBW-Software zur Recherche in der PND wurde am 15./16.11.95 nach der Freigabe durch die DDB versandt.

Im Bereich der Früher-/Später-Verweisungen (Kat. S70 ff) ist nun nach Lieferung derselben durch die DDB davon auszugehen, daß der Datenbestand mit der SWD kongruent ist und Unstimmigkeiten in der SWD direkt behoben werden müssen. Werden jetzt noch sachliche Fehler entdeckt, muß eine Korrektur über das übliche Korrekturverfahren bei BWSWD in der SWD durchgeführt werden. Die überarbeitete Formatseite der Kategorien S70 ff wird erwähnt; die stärker am Bedarf einer Online-Verzeichnung ausgerichtete Bedeutung der Indikatoren "s" (für die spätere Benennung) und "f" (für die frühere Benennung) findet Zustimmung. [Anm. der Verbundzentrale: Das neue Formatblatt wird mit dem nächsten Formatänderungsdienst im Zusammenhang der Einführung der Kategorien für die unselbständigen Werke ausgeliefert; voraussichtl.: Feb. 96)

Rückstände im Bereich der neuen interimistischen Schlagwörter und der von der DDB gemeldeten Schlagwortlöschungen bestehen nicht.

Die automatische Umsetzung der in Kat. 095 im Lokalsatz vor Freigabe der für die lokale verbale Sacherschließung vorgesehenen Kategorien 100 ff erfassten Schlagwortketten läuft und wird wahrscheinlich noch in diesem Jahr abgeschlossen. Die Fehlerprotokolle werden direkt an die betroffenen Bibliotheken gesandt und dort bearbeitet.

DBV-OSI II kommt in die Testphase: in der Verbundzentrale ist ein Prototyp des Rechercheservers für die neue BIS2000-Datenbank seit einer Woche aufgebaut. BIS2000 wird eine Datenbank sein, die einzig zur Recherche vorgesehen ist, deren Update aus der alten BIS-Datenbank stammt. Das Ziel der Recherche unter einer einzigen Oberfläche in anderen, technisch und im Format unterschiedlichen Datenbanken anderer Anbieter wird unter einer Windows-Oberfläche erreicht. Auch wenn die Modellierung noch nicht in allen Bereichen ganz abgeschlossen ist, ist für die Sacherschließung die Recherchierbarkeit von DDB-Systematiknummer, Ländercode, sowie verwandten, früheren und späteren Benennungen samt Oberbegriffen geplant und auch ein Kettenlisting vorgesehen.

TOP 4 Erfahrungsberichte der Schlagwort-Redaktionen und Besprechung aufgetretener Probleme

An der kooperativen verbalen Sacherschließung beteiligen sich derzeit mit unterschiedlichen Fächerspektren SLB Dresden, Bergakademie Freiberg, UB Freiburg, UB Kaiserslautern, UB Karlsruhe, UB Konstanz, UB Mannheim (Zugang der Zentralbibliothek seit 1.7.95, Bereichs- und Institutsbibliotheken evtl. ab 96), UB Stuttgart-Hohenheim, UB Tübingen, Hochschulbibliothek Weingarten.

Die WLB Stuttgart wird sich ab 2.1.96 mit dem kompletten Zugang beteiligen und befindet sich derzeit in einer Übergangsphase, da einige Fachreferenten schon begonnen haben. Die BLB Karlsruhe beginnt, sobald ein OPAC installiert ist (vorgesehen: Mitte 96). Herr Schleifenbaum für die UB Stuttgart versichert die Teilnahme, wenn der installierte Stopac einen Ersatz für die bisherige Sacherschließung bietet.

Bei der Besprechung aufgetretener Probleme wird darum gebeten, auf die Konsistenz der Beschlagwortung zu achten, sich ähnliche Titel anzuschauen und vor allem die Verwendung ähnlicher Begriffe (Quasisynonyme; Bsp: Magie - Hexerei) zu überprüfen. Zur Zahl der Verweisungen bei Neuansetzungen wird angemerkt, daß bei Personenschlagwörtern so viele wie möglich (Vorlageformen) eingetragen werden sollen. Als interessanter für die Sacherschließung werden aber die hierarchischen und assoziativen Verweisungen bei Sachschlagwörtern gehalten, deren arbeitsintensive Ermittlung und Pflege den Einsatz lohnt. Durch die Lieferung und Einspielung eines vollständigen Abzugs der Früher- und Später-Verweisungen kann nun davon ausgegangen werden, dass die Unstimmigkeiten zur überregionalen SWD im Schlagwortstammbereich des SWB behoben sind.

Einstimmig wird die Verbundzentrale gebeten, die wichtigen, aber fehlenden ÖB-Alternativformen in die Datenbank einzuspielen, sofern sie von der DDB geliefert werden können. Eine neue Kategorie wird nicht für unbedingt erforderlich gehalten - eine der vorhandenen Verweisungskategorien (S29?) könnte belegt werden. [Anm. der Verbundzentrale: Nach Lieferung durch die DDB werden die ÖB-Alternativformen voraussichtlich in einer neuen Kategorie in der regionalen Schlagwortstammdatei eingespielt. Über die erfolgte Einspielung wird zu gegebener Zeit berichtet werden; das neue Formatblatt wird mit dem nächsten Formatänderungsdienst ausgeliefert; voraussichtl.: Feb. 96]

Für **BWSWD** berichtet Frau Schmitt:

Neuansetzungen 94:	874
Neuansetzungen 95:	5022 (bis 13.11.d.J.)
Korrekturen 94:	302
Korrekturen 95:	1769 (bis 13.11.d.J.)

Derzeit ist ein Rückstand von nur noch etwa 500 zu bearbeitenden Sätzen vorhanden (Gründe: Kapazität - verfügbar sind insgesamt knapp 1,5 Stellen unterschiedlicher Qualifikation -, Unsicherheit, z.T. schroffes Reagieren der DDB). Trotzdem macht diese Arbeit Spaß; zur größeren Freude würde das Beachten dieser Wünsche beitragen:

- Anträge bitte kurz und präzise formulieren (nicht: "bitte eventuell" und danach etwas, was dem Regelwerk widerspricht).
- Kommentare möglichst nur, wenn sie in der Pica-spezifischen Kommentarzeile eingetragen werden sollen.
- Fragen an die DDB unterlassen; Anfragen bzgl. Regelwerksänderungen schriftlich an Frau Schmitt zur Weiterleitung
- keine Wünsche bzgl. Ansetzungsänderung ohne Begründung
- schön wäre es, nicht alles vom SWB nach Pica/Iltis abschreiben zu müssen - könnte Bibwork 3.0 Abhilfe schaffen? [Anm. der Verbundzentrale: die auf dem Nutzerrat von Geotronic angekündigte Version Bibwork 3.0 wird einen lesenden Zugriff auf PICA-Iltis der DDB gewähren, so daß von dort Katalogisate in den SWB übernommen werden können, nicht aber der umgekehrte Weg möglich wird.]

Für **BWSK** berichtet Herr Raffelt mit anliegender Statistik und "kleinen Hinweisen für den Umgang mit Fachredaktionen" (s. Anlagen zum Protokoll), um deren Beachtung Herr Stark bittet.
Die großen Divergenzen der RAK-WB- und RSWK-Ansetzung von Körperschaften werden angemerkt, eine Lösung für die entstehende 3.Auflage der RSWK angemahnt.

Für **BWSP** berichtet Herr Wilkens: trotz des beträchtlichen Arbeitsanfalls bestehen bei den Personen dank Frau Fuchs und Frau Freitag keine Rückstände, bei den Titeln stehen derzeit ca. 130 zur Bearbeitung an. Durch die neue Prioritätenliste (s. Anlage zum Protokoll) und die Verwendung der RAK-WB-Ansetzung bei orientalischen Namen - sofern möglich - für die Sacherschliessung wird Entlastung erhofft. Die Sächsische LB Dresden hat sich mit der vorgelegten Prioritätenliste in einem Schreiben an die DDB nicht einverstanden erklärt und möchte die "ABM" (Art Bibliographies / Modern) an erster Stelle für moderne Kunst berücksichtigt sehen.

Für **BWSN** berichtet Frau Mauthe: 1995 wurden etwa 150 Neuansetzungen beantragt. Weil ca. 80% unvollständig waren, bittet sie um sorgfältigere Bearbeitung, besonders bezüglich Oberbegriff, Systematiknummern, Dublettenprüfung. Nach dem Rücktritt von Herr Kandil vertritt sie BWSN nun alleine, braucht deshalb dringend Entlastung, besonders im Gebiet "Technik" - in Heidelberg verfügt sie über keinen Ansprechpartner mehr. Das Gleiche gilt für das Fach Medizin (hierzu fand ein Fachreferententreffen statt (s. Anlage zum Protokoll), auf dem spezifische Einzelfragen eingehend besprochen wurden), für das Fach Physik stellt sich Herr Kämper (UB Stuttgart) als Ansprechpartner für fachliche Rückfragen zur Verfügung, sobald die technischen Voraussetzungen (SWB-Zugang) gegeben sind. Frau Schmitt wird sich mit großem Nachdruck um Verstärkung für Frau Mauthe durch einen Kollegen aus KAUB oder S1UB bemühen.

BWSG dokumentiert mit beiliegender Statistik die Arbeit des vergangenen Jahres. Noch immer steht kein Jurist für fachliche Rückfragen zur Verfügung: es ergeht an die einzelnen Häuser die dringende Bitte, einen Kollegen zu benennen. Auch im Bereich der Wirtschaftswissenschaften bestehen - trotzdem mehr Neuansetzungen bearbeitet wurden - keine Rückstände; "Eigentlich Verknüpfungsketten und Benutze-Kombinations-Hinweise" wurden zusätzlich deutlicher gekennzeichnet und wo nötig entknüpft.

Alle Fachredaktionen sind sich einig, daß große Mühe die Bearbeitung des Mailboxverkehrs verursacht. Gründe sind die Vielzahl der Meldungen, die oft stark verkürzte Ausdrucksweise mit ihrem Insider-Slang und der komplizierte und umständliche Benachrichtigungsweg. Um wenigsten die Verzögerung durch die stark unterschiedlichen (oft bis zu einer Woche) und zeitraubenden Postlaufzeiten aufzufangen, wird Frau Mallmann-Biehler gebeten, in einem Schreiben an Die Deutsche Bibliothek lesenden Zugriff auf die SWD-Mailboxen für die Fachredaktionen zu beantragen.

[Anm. der Verbundzentrale: Das Schreiben hat die Verbundzentrale verlassen, eine Antwort steht noch aus. Die Antwort werden wir den Betroffenen direkt mitteilen.]

TOP 5 Verschiedenes

Herr Schleifenbaum (UB Stuttgart) weist auf eine Unstimmigkeit im Protokoll der Sitzung zur OLIX-Sacherschließung vom 02.03.95 hin: ihre bislang geleistete DK-Arbeit soll auch im OLIX-Opac ausgewertet werden können; UB Heidelberg und UB Tübingen haben zwar systematische Kataloge nach Eppelsheimer geführt, aber Heidelberg hat z.B. dafür nie Daten im SWB erfasst. Die Teilnehmer an jener Sitzung stellen dar, daß es bei diesem Punkt "Klassifikatorische Sacherschließung" nur darum ging, die Notwendigkeit klassifikatorischer Sacherschließung im OLIX-OPAC darzustellen, nicht irgendwelche Präjudizien vorzunehmen.

Die Sortierung der Kettenanzeige (nach Länge oder nach einer Art "Leitkartensystem") wird zu geeigneter Zeit nochmals zu diskutieren sein.

Herr Vogeler berichtet über die von ihm durchgeführten Schulungen: im Februar 95 in der UB Mannheim, im März 95 in Chemnitz und an der UB Dresden, im Oktober d.J. an der WLB Stuttgart - der Ablauf war bei i.W. identischer Zielsetzung doch jeweils unterschiedlich.

Die EG RSWK arbeitet an der 3.Auflage der RSWK auf der Grundlage der in Weimar erarbeiteten Empfehlungen. Die bislang vorliegenden Entwürfe sind für Interessenten bei Frau Schmitt erhältlich, Stellungnahmen werden bis 20. Dez. 1995 bei Herrn Geißelmann erwartet.

Ein Treffen der Fachreferenten Sport findet am 5. Dez. statt, Herr Bergmann von der UB Konstanz wird teilnehmen, weitere Interessenten sind eingeladen.

An einem angekündigten Treffen der Fachreferenten Sprach- und Literaturwissenschaft zeigen Herr Höck und Herr Wilkens mit einem Kollegen von der WLB Stuttgart Interesse; der Termin ist noch offen.

Im Protokoll der 114. Sitzung (TOP 1.2) der Katalog-AG wird ausgesagt, daß bei der Katalogisierung neuer Auflagen eines Werkes Schlagwortketten, die in vorhergehenden Auflagen vorgefunden werden, in die neue Titelaufnahme übernommen werden sollen (durch die Formalerschließung). Die AG Sacherschließung hält dieses Verfahren bei unveränderten Auflagen für sinnvoll und angebracht, bittet aber um Achtsamkeit und bibliotheksinterne Lösungen, die sicherstellen, daß beim Verdacht auf inhaltliche Veränderungen gegenüber der vorhergehenden Auflage kontrolliert und korrigiert werden kann. Das gleiche gilt für mehrbändige Werke, bei denen der mb-Satz ohne ISBN, die od-Sätze aber mit ISBN versehen sind: bei der Schlagwortnachführung aus der DDB kann es sonst vorkommen, daß die Gesamtaufnahme unbeschlagwortet beschlagworteten Bandaufführungssätzen gegenübersteht. Im Ablösesystem wird dieses Problem mit einem vorgesehenen abrufbaren Vermerk "Beschlagwortung erwartet" (o. ä.) im Datensatz besser in den Griff zu bekommen sein.

Herr Schleifenbaum fragt, ob bei der Beschlagwortung grauer Literatur nicht eine gemeinsame Linie nötig sei. Dazu wird festgestellt: die Reihe H wird von der DDB mittlerweile fast komplett beschlagwortet (Ausnahme: Medizin), die Schwierigkeit liegt immer noch bei der Identifikation von DDB- und SWB-Aufnahme. Ensprechend ist die Praxis in den einzelnen Häusern unterschiedlich. Gleiches gilt für die z.T. mit großem Aufwand durchgeführte Erschließung der Institutsberichte. Zur Beschlagwortung der Reihe B liegen keine neuen Informationen vor. Preprints werden zunehmend im Internet über zentrale I-Print-Server erschlossen; überlegenswert ist es, ob dies dem elektronischen Markt zu überlassen oder in die Verantwortung des einzelnen Fachreferenten zu legen ist. Ein Kriterium wird dabei wohl die Tatsache sein, auf bestimmte Interessen und Schwerpunkte der jeweiligen Bibliothek zu achten, bei denen eine Erschliessung angezeigt ist. Angesichts der Überlegungen zur Katalogisierung von Dokumenten des Internets wird auch auf eine rechtzeitige Diskussion der damit für die Sacherschließung verbundenen Gesichtspunkte zu achten sein. Auf eine differenzierte und verpflichtende Regelung wird für den Augenblick verzichtet.

Schon lange plädiert die AG Sacherschließung für eine Ergänzung der verbalen durch eine klassifikatorische Sacherschließung. Die Arbeiten an der Regensburger Verbundklassifikation und das Experiment der DDB mit der niedersächsischen Basisklassifikation werden zur Kenntnis genommen, ohne daß konkrete Informationen vorliegen. Auch wenn langfristig eventuell verschiedene Fremdleistungsangebote zur Verfügung stehen werden, wird der Aufwand für die SSG-Bibliotheken an die Grenze des Leistbaren gehen. Eine direkte Beteiligung an den laufenden Versuchen wird im Moment nicht angestrebt.